



Medienmitteilung vom 08.07.2013

Zeichen Lead: 410; Zeichen Gesamttext 4477:

Energie-Event der Liga Baselbieter Stromkunden

Energieverbrauch von Gebäuden - wenig Wissen und viel Potenzial

Die Bedeutung der Gebäude beim Energieverbrauch wird von den Verbraucherinnen und Verbrauchern in der trinationalen Metropolregion Oberrhein unterschätzt. Das Potenzial, mit der Sanierung von Gebäuden Energie einzusparen, ist jedoch gross. Zudem besteht auch ein wichtiges wirtschaftliches Potenzial. Das hat der Energie-Event der Liga Baselbieter Stromkunden und TRION am letzten Donnerstagabend verdeutlicht.

Liestal, 8. Juli 2013. «Rund 40 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs der Europäischen Union und 40 Prozent der Treibhausgasemissionen entfallen auf den Gebäudesektor», sagte **Vulla Parasote, die Leiterin der Koordinierungsstelle von TRION**, am Energie-Event der Liga Baselbieter Stromkunden am Donnerstagabend, 4. Juli 2013. In der Region Oberrhein gibt es 432 Millionen Quadratmeter beheizte Gebäudefläche, davon 24 Millionen Quadratmeter im Kanton Baselland. Zwei Drittel der Gebäude im Kanton Baselland sind Wohngebäude. Vulla Parasote präsentierte im mit 100 Personen gut besuchten Liestaler Stadtsaal die kürzlich erschienene Studie «Marktanalyse und –potenzial der Gebäudesanierung am Oberrhein». Die Studie zeigt exemplarisch auf, dass die Erneuerung des Gebäudeparks in der trinationalen Metropolregion Oberrhein nicht nur einen Energie- und Umweltnutzen stiftet, sondern auch ein wichtiges wirtschaftliches Potenzial mit sich bringt. Trion rechnet mit einem jährlichen Marktvolumen durch die Sanierung der Gebäudehüllen und Erneuerung der Heizanlagen von 3'640 Millionen Euro, davon entfallen 180 Millionen Euro auf den Kanton Baselland. «Die Studie zeigt, dass in den untersuchten Regionen in Frankreich und der Schweiz das grösste Energieeinsparpotenzial mit der Dämmung der Dächer zu erzielen ist; in Deutschland mit der Dämmung der Aussenwände. Die Fenster liegen entgegen der weit verbreiteten Einschätzung erst an dritter Stelle», so Parasote. Der Sensibilisierung der Gebäudeeigentümer für Gebäudesanierungen und der verbesserten Information über bestehende Förderprogramme und technologische Möglichkeiten komme eine grosse Bedeutung zu, das bestätigte die Studie. Förderprogramme würden zudem helfen, die anfängliche Investitionshürde zu überwinden. «Wichtig ist, dass wenn saniert wird, richtig saniert wird.



Denn eine nächste Investition in das Bauteil wird in der Regel erst wieder von der nachfolgenden Generation getätigt», sagte Vulla Parasote. «Deshalb sind Förderprogramme auch an Mindestanforderungen zu koppeln».

Die Ergebnisse einer von TRION in Auftrag gegebenen Verbraucherbefragung zeigten exemplarisch auf, dass die Bedeutung der Gebäude im Umwelt- und Energiebereich in allen drei Ländern stark unterschätzt wird. Der Gebäudesektor wurde in allen drei Regionen an letzter Stelle hinter Abfall, Verkehr, Industrie und Konsum genannt. Die Mehrheit der Befragten rechnet mit Mehrkosten von 10-20 Prozent beim Kauf/Bau eines Nearly Zero Energy Buildings. Und rund ein Drittel der Befragten aller drei Länder wären bereit, die von ihnen persönlich angenommenen Mehrkosten für den Bau oder Kauf eines Nearly Zero Energy Buildings auch aufzuwenden.

Liga-Präsident Landrat Christoph Buser zeigte sich in seinem Fazit bestärkt darin, in der kantonalen Energiepolitik den Schwerpunkt auf die Energieeffizienz von Gebäuden zu legen. Es gelte, die kantonale Energiepolitik auf diejenigen Themen zu fokussieren, die in der kantonalen Kompetenz liegen. Bei der Energieeffizienz von Gebäuden sei dies der Fall. Jedoch zum Beispiel nicht beim Strom. Deshalb unterstütze die Liga Baselbieter Stromkunden die kürzlich vom Regierungsrat verabschiedete Energiestrategie 2012, mit welcher auf die Energieeffizienz fokussiert werden solle. «Wir wissen heute auch noch nicht, welche Massnahmen der Bund in seiner Energiestrategie beschliessen wird. Mit dem Schwerpunkt Energiesparen machen wir sicher nichts falsch, je nachdem, wie sich die Technologien weiterentwickeln und welche Schwerpunkte der Bund in seiner Energiestrategie setzen wird», so Buser. Die von Vulla Parasote präsentierte Zahlungsbereitschaft habe die Liga in der letztjährigen eigens durchgeführten Umfrage ebenfalls feststellen können. «Eine gewisse Zahlungsbereitschaft für erneuerbare Energien ist da, die Mehrkosten dürfen aber ein bestimmtes Mass nicht überschreiten sonst laufen wir Gefahr, die Bereitschaft ins Gegenteil zu kehren», schloss Christoph Buser die Veranstaltung.

www.trion-climate.net
www.stromkunden-bl.ch

Kontakt

Landrat Christoph Buser

Präsident Liga Baselbieter Stromkunden

Telefon 076 324 98 33